

Vier Jahre DGS: Ein Blick zurück

Am 13. September 1997 werde ich nach zwei Amtsperioden mein Amt als Präsident der DGS abgeben. Aufgrund einer bei meiner ersten Wahl angenommenen Satzungsänderung ist die Wiederwahl des Präsidenten nur einmal möglich. Ich habe diese Bestimmung, die man bei den meisten Vereinen findet, damals vorgeschlagen, weil ich der Ansicht bin, daß es für eine Gesellschaft wie die DGS gut ist, wenn die Person an der Spitze nach einer gewissen Zeit wechselt. Auf diese Weise wird auch dem Weg des geringsten Widerstandes, nämlich, den amtierenden Präsidenten einfach wiederzuwählen, ein Riegel vorgeschoben.

Am Ende meiner Tätigkeit will ich einen kurzen Rechenschaftsbericht über die Entwicklung der DGS in den abgelaufenen vier Jahren geben. Dieser Rechenschaftsbericht ist auch der des Präsidiums, das mit Ausnahme eines Wechsels in einer Position in dieser Zeit unverändert zusammengesetzt war.

Ein wichtiges Ziel während unserer Tätigkeit war es, die Mitglieder stärker in die Aktivitäten der Gesellschaft einzubinden. Das wird auch für die Zukunft wichtig sein, denn der Erfolg eines Vereins beruht nicht nur auf den Aktivitäten des Präsidenten oder des Präsidiums oder der Geschäftsstelle, sondern auf der Mitarbeit der breiten Masse der Mitglieder. In diesem Sinne wurde der Vorstand neu gewählt und zu Sitzungen einberufen. Verschiedene Ausschüsse des Vorstands haben wertvolle Arbeit geleistet. Folgende Entwicklungen verdienen erwähnt zu werden.

Fachausschüsse: Die fachlichen Aktivitäten der DGS-Mitglieder sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Infolgedessen wurden die Fachausschüsse reaktiviert und neue Ausschüsse eingerichtet. Zur Zeit sind folgende Ausschüsse aktiv: Thermie, Aus- und Weiterbildung, Simulation, Solares Bauen. Der letztere wurde neu belebt. Ferner wird gerade der Fachausschuß Photovoltaik organisiert. Die Fachausschüsse dienen nicht nur als Plattform für den Informationsaustausch der beteiligten Fachleute, sondern sie werden innerhalb der DGS überall da, wo ihr Fachwissen gefragt ist, als Berater eingesetzt. Das gilt insbesondere für die Tagungen der DGS.

Tagungen: Die wesentliche Tagung der DGS – das Internationale Sonnenforum – wurde in bewährter Weise fortgeführt. Eine Ausnahme bildete das Jahr 1996, als es mit der neu ins Leben gerufenen europäischen Tagung EuroSun zusammen stattfand. Es gelang somit, die erste



DGS-Präsident Adolf Goetzberger

einer langen Reihe zukünftiger Tagungen nach Deutschland zu holen. Daneben fanden eine Reihe kleinerer Fachtagungen statt, zu denen auch die Sitzungen der Fachausschüsse gehören. Auf die „Solar“-Serie werde ich noch besonders eingehen. Bei weiteren Tagungen, wie z. B. den Anwenderforen des OTTI in Staffelstein wurde die DGS Mitveranstalter. Das bedeutet, daß DGS-Mitglieder in den Genuß ermäßigter Teilnahmegebühren kommen.

Zukunft „Solar“-Messe: Die Zusammenarbeit mit dem Verein Akut, der die „Solar“-Messe und Tagung in Pforzheim organisiert, ist zunehmend enger geworden. Die DGS will sich in Zukunft noch stärker bei dieser Messe einbringen.

Zeitschrift Sonnenenergie: Den Lesern der Zeitschrift dürfte es nicht entgangen sein, daß diese sowohl den Umfang, als auch die Qualität betreffend stark verbessert wurde. Das ist vor allem das Verdienst des Chefredakteurs Ludwig Klehr, hat aber auch damit zu tun, daß der Stab der Redaktion vergrößert wurde und daß infolge des gestiegenen Niveaus auch mehr gute Artikel eingesandt werden.

Geschäftsstelle: Durch die verbesserte finanzielle Situation der DGS konnte das Personal der Geschäftsstelle in bescheidenem Umfang aufgestockt werden. Das gibt uns u. a. die Fähigkeit, mehr Tagungen zu organisieren. Neue Dienstleistungen für die Mitglieder sind Falbblätter mit Kurzinformationen über die wesentlichen Solartechniken und Vorlagen für Plakate, die von den Sektionen für Veranstaltungen genutzt werden können.

Sektionsarbeit: Da die DGS von den Sektionen getragen wird, ist die Arbeit in den Sektionen von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Sie lebt von aktiven und gut funktionierenden Sektionen. Daher wurde versucht, eingeschlafene Sektionen wieder zu beleben. Dies gelang in einigen Fällen. Aber hier ist für das künf-

tige Präsidium noch viel zu tun. Besondere Erwähnung verdient auch die Gründung des Landesverbandes Baden-Württemberg, der beginnt, auf Landesebene eine wichtige Rolle zu spielen.

Projekte der DGS: Eine völlig neue Form der Tätigkeit der DGS stellen Projekte dar. Ein Beispiel ist das EUPOS-Projekt, bei dem der deutsche Beitrag für ein europaweites Projekt der Handwerker Ausbildung ausgearbeitet wird. Daraus wird sich nun die DGS-Akademie entwickeln, die gerade gegründet wird. Projekte dieser Art ermöglichen es, daß die DGS sich bei wichtigen Aspekten der Solarenergieförderung profilieren kann. Sie verbessern darüber hinaus unsere finanzielle Situation. Wie so oft, entstehen auch Projekte durch die Initiativen von Einzelnen, in diesem Fall von Herrn Lambrecht, dem die DGS zu großem Dank verpflichtet ist.

Aktivitäten in Bonn: Die DGS wird ernst genommen. Ein wichtiges Zeichen dafür ist, daß sie Einladungen erhält, bei den Entscheidungsprozessen in Bonn mitzuwirken. Das betrifft Ausschüsse, die die Struktur neuer Förderprogramme beraten und Anhörungen diverser Art. Die Beteiligung der DGS bedeutet aber nicht, daß wir mit den Ergebnissen zufrieden sein können. Allenfalls konnte noch Schlimmeres verhindert werden.

Verlegung der ISES-Geschäftsstelle nach Deutschland: Während meiner Amtszeit wurde die Geschäftsstelle der *International Solar Energy Society (ISES)* von Melbourne nach Freiburg verlegt. Die DGS ist bekanntlich eine nationale Sektion der ISES und war damit von dieser Verlegung betroffen. Da ich auch in der ISES tätig bin (als früherer Präsident und jetziges Vorstandsmitglied), konnte ich mich für eine reibungslose Zusammenarbeit beider Organisationen einsetzen. Dies kam insbesondere in der erfolgreichen Organisation der EuroSun-Tagung zum Ausdruck. Darüber hinaus ist es natürlich von Vorteil für die DGS, das Hauptquartier der weltweiten Solarorganisation im eigenen Lande zu haben.

Am Ende meiner Amtszeit bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen von Präsidium und Vorstand. Im Namen des Präsidiums möchte ich mich aber besonders bei Ludwig Klehr und allen Mitarbeitern von Geschäftsstelle und Verlag für ihr großes Engagement bedanken. Für mich war die Präsidentschaft der DGS eine sehr positive Erfahrung. Ich wünsche meinem Nachfolger und der Sonnenenergie eine erfolgreiche Zukunft.